Grenzüberschreitende Wasserversorgung Kunene

Afrika länderübergreifend, Subsahara-Afrika, 2010

Eckdaten			
Land/Region	Afrika länderübergreifend, Subsahara-Afrika		
Ländereinordnung	African Country, Global/regional		
Summe	- (Zuschuss)	davon „Klima“-Anteil	2 000 000 €
Finanziert über	BMZ	Finanzierungsinstrument	allgemeine FZ/TZ (bilateral)
Jahr	2010	Projektzeitraum	keine Angabe
Sektor	Anpassung		
Projektträger	KfW Entwicklungsbank, Frankfurt am Main		
Projektpartner			
Anrechnung auf	X	0,7% - Ziel der Entwicklungszusammenarbeit	
	O	Fast-Start-Zusage 2010-2012	
	O	Biodiversitätszusage 2009	
	O	Beitrag zur l'Aquila Zusage für Ernährungssicherheit	

Mit Unterstützung der KfW Entwicklungsbank arbeiten Namibia und Angola nun zusammen, um die Wasserversorgung zu beiden Seiten der Landesgrenzen zu sichern. Diese Kooperation ist Teil eines Programms der SADC, in grenzüberschreitenden Flussregionen enger zu kooperieren. Am Kunene kommt es mit Unterstützung Deutschlands erstmals dazu, dass zwei Länder grenzüberschreitend und gemeinsam in die Wasserinfrastruktur der Region investieren. Ziel ist, die Wasserversorgung der Menschen in der angolanischen Kunene-Provinz durch den Anschluss mehrerer Provinzstädte an den bestehenden Kanal zu verbessern. 2.000 Kubikmeter Wasser täglich sollen aufbereitet und nach Angola geführt werden. Das würde rund 100.000 Menschen einen Verbrauch von 20 Litern sauberem Trinkwasser pro Tag ermöglichen. Um dieses Ziel bis 2013 zu erreichen, werden bestehende Transportkapazitäten erhöht und neue Infrastrukturen zur Verteilung des Wassers geschaffen. Dabei arbeiten die Flussgebietskommission, die Regierungen Angolas und Namibias und das Sekretariat der SADC eng zusammen. Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) wird parallel eine neue Wasserversorgungsgesellschaft aufgebaut, welche den Betrieb der Versorgungseinrichtungen auf angolanischer Seite übernehmen wird.

Entwicklungspolitische Analyse

Über die Klimafinanzierung geförderte Maßnahmen müssen auch entwicklungspolitischen Kriterien genügen. Für Maßnahmen, die im Zeitraum 2010-2012 bewilligt wurden, haben wir öffentlich verfügbare Projektbeschreibungen danach untersucht, ob einige ausgewählte Aspekte bei der Formulierung von Zielen und Maßnahmen explizit berücksichtigt wurden.

[...weiterlesen](#)

Diese Maßnahmen:

	tragen zu langfristigem Klimaschutz und zur Erreichung des 2°-Ziels bei
X	tragen explizit zur Armutsbekämpfung bei
X	beteiligen die lokale Bevölkerung/Zivilgesellschaft
O	berücksichtigen explizit den Schutz der Menschenrechte
O	haben Gender-Aspekte integriert
X	berücksichtigen schutzbedürftige Gruppen bei Anpassungsmaßnahmen

Quellenangaben:

http://www.bmz.de/de/publikationen/themen/laender_regionen/Materialie216_Informationsbroschuere_07_2011.pdf
Juni 2014

zuletzt aktualisiert: 08.07.2014